

www.endlich-durchblick.de

www.schnell-durchblicken.de



Wolken schieben ...

... bringt Durchblick

hive

Thema heute:

Die Kurzgeschichte "Das Brot" von Wolfgang Borchert

Teil 1: Eine Inhaltsangabe schreiben

Worauf es uns heute ankommt:

1. Welche Textstellen sind wichtig?
2. Wie könnte eine Inhaltsangabe aussehen?
3. Worin besteht die Aussage der Geschichte? (auch mehrere)
4. Inwieweit handelt es sich um eine Kurzgeschichte?
5. Was kann man mit der Geschichte "anfangen"?

Tal
2

Die Infos und Materialien dieses Films:

Einfach googeln nach "schnell durchblicken Lernvideos"

Schon ist man auf:

www.schnell-durchblicken.de/lernvideos/

Aufgabe S. 2

Der erste Schritt: Wichtige Stellen erkennen

- erst mal selbst die Geschichte lesen
sie liegt entweder im Schulbuch vor oder ist im Internet leicht zu finden
- anschließend mit unserer Lösung vergleichen
(nur so lernt man nämlich was ;-)



Noch zwei wichtige Hinweise zum Verständnis:

1. Die Geschichte spielt in einer Situation im Krieg oder kurz danach - allgemeine Not, besonders Hunger
2. Wichtig sind Textstellen, die stellvertretend für einen größeren Textabschnitt stehen - siehe nächste Seite

Beispiel

Beispiel für intelligentes Markieren eines Textes

Ziel: Jederzeit wieder einen Überblick haben - über den Inhalt (gelb) und wichtige Stellen (rot)

Grün = eigene Gedanken

S. 3

Kurzgeschichte einer Schülerin

„Schwarz auf weiß“

Problem Hautfarbe

Schwarze Haare, schwarze Augen, schwarze Haut...

Immer wieder fragte sie sich, ob ihr Bruder Recht hatte. Wer weiß, vielleicht schrieb der Chef ja wirklich lieber auf weißem, „sauberem“ Papier, wie ihr Bruder Kinu immer zu sagen pflegte.

Erster Eindruck: Wartezimmer

Schnell verwarf sie den Gedanken wieder. Das Wartezimmer, ein kleiner grauer Raum, war überfüllt von wartenden Menschen, jeder in einer ungeduldigen Haltung, müde Gesichter...

2. Eindruck

Sie betrat das Zimmer und errötete leicht. Ein Schwall von Damenparfüm stach ihr in die Nase. Blicke huschten an ihr vorbei. Sie spürte, wie ein hartes, schnellabschätzendes Augenpaar an ihr haften blieb. Von einer steifen Frau, Anfang zwanzig vielleicht. Viel älter sah sie nicht aus. Doch die Augen, grau und verbraucht, unglücklich. Schnell setzte Coralie sich. Zwischen zwanzig und dreißig hatte es geheißen. All diese Frauen hier waren wohl ungefähr in diesem Alter. Ob die wohl alle für ein Vorstellungsgespräch gekommen waren? Nadelstreifenanzug, streng zusammengenommene blonde Haare...

Vergleich des anderen mit sich

blankgeputzte Lederschuhe. Nein, bei so einer Konkurrenz hatte sie wohl keine Chance. Wer stellte schon eine Farbige in einer Anwaltskanzlei ein? (Minderwertigkeitsgefühl) Coralie ärgerte sich über sich selbst. Schnell atmend umklammerte sie ihren kleinen, ziemlich abgewetzten Teddybär. Ein Geschenk aus alten Zeiten. Sie hatte ihn Mandela getauft, Nelson Mandela. Ihre Fingernägel gruben sich tiefer in dem flauschigen Stoff. Wie hatte sie nur je denken können, sie würde es schaffen? Schon wollte sie aufspringen und aus der Kanzlei laufen, da wurde ihr Name aufgerufen. Sie erschrak. Wie schon gewohnt, hatte man ihren Nachnamen falsch ausgesprochen. Ihre zitternden Knie wollten sie nicht mehr tragen. Doch plötzlich kam ihr ein Gedanke. Natürlich konnte sie es schaffen, wenn sie wollte! Vielleicht würde es hart werden, doch möglich war es. Sie musste kämpfen für sich und all die anderen Ausländer in Deutschland. Viel zu lange schon hatte man ihr einreden wollen, sie wäre nicht so viel wert!

Das Klopfen an dem schweren Eichenholz schmerzte ihre Knöchel. Langsam öffnete sie die Tür. Hinter dem Schreibtisch ein nettes rundes Gesicht. Schwarze Haare, schwarze Augen, Schwarze Haut...

positive Überraschung

Wolfgang Borchert, Das Brot – Die entscheidenden Sätze

1. „Plötzlich wachte sie auf.“
2. „In der Küche trafen sie sich.“
3. „Sie sah, dass er sich Brot abgeschnitten hatte.“
4. „'Ich dachte, hier wäre was,' sagte er.“
5. "Ich habe auch was gehört," antwortete sie“
6. „Schuhe anziehen“
7. „Sie sah ihn nicht an, weil sie nicht ertragen konnte, dass er log.“
8. „Sie stellte den Teller vom Tisch und schnappte die Krümel von der Decke.“
9. „Sie kam ihm zu Hilfe: ‚Komm man. Das war wohl draußen. Komm man zu Bett.‘“

Hilfe

Spielt mit

Erzählung

Not
hilfe

10. „Sie hob die Hand zum Lichtschalter. [...] Licht [...] ausmachen, sonst [...] Teller sehen, dachte sie.“
11. „Aber sie merkte, wie unecht seine Stimme klang, wenn er log.“
12. „Dann war es still. ... Aber sein Kauen war so regelmäßig, dass sie davon langsam einschlief.“
13. „Als er am nächsten Abend nach Hause kam, schob sie ihm vier Scheiben Brot hin.“
14. "Du kannst ruhig vier essen," sagte sie und ging von der Lampe weg. „Ich kann dieses Brot nicht so recht vertragen.“
15. „Sie sah, wie er sich tief über den Teller beugte. Er sah nicht auf. In diesem Augenblick tat er ihr leid.“
16. „Erst nach einer Weile setzte sie sich unter die Lampe an den Tisch.“

Eine Inhaltsangabe schreiben

Aufgabe

S. 5

- Tipp: Mit der Hauptperson beginnen
- dann die wichtigsten inhaltlichen Schritte
- im Präsens
- keine wörtliche Rede

keine Spannungswörter

Tipp für den Einstieg:

In der Kurzgeschichte "Das Brot" von Wolfgang Borchert geht es um ~~ein Ehepaar~~, einen Mann, der in Kriegszeiten nachts Hunger hat. Er geht in die Küche und nimmt etwas von dem Brot, das er sich eigentlich mit seiner Frau teilen muss. →

Unser Vorschlag für eine Inhaltsangabe

Lösung

S. 6

1. In der Kurzgeschichte "Das Brot" von Wolfgang Borchert geht es um ~~ein~~ ~~Charakter~~, einen Mann, der in Kriegszeiten nachts Hunger hat.
2. Er geht in die Küche und nimmt etwas von dem Brot, das er sich eigentlich mit seiner Frau teilen muss.
3. Als er dabei von seiner Frau ertappt wird, versuchen beide, die peinliche Situation zu überspielen, wobei der Mann die Unwahrheit sagt.
4. Seine Frau nimmt Rücksicht auf ihn und tut so, als ob sie ihm das glaubt.
5. Am nächsten Tag gibt sie ihm von sich aus eine Scheibe mehr Brot, weil sie es angeblich nicht verträgt.
6. Der Mann nimmt das an, schaut seine Frau aber dabei nicht an.
7. Die setzt sich nach einer Weile aber zu ihm an den Tisch.

Zusammenfassung

S. 7

1. Wenn man eine Kurzgeschichte vor sich hat, zu der man eine Inhaltsangabe schreiben soll, sollte man sie erst mal aufmerksam lesen.
2. Dabei ist es hilfreich, wenn man bald mit vier Farben arbeitet.
 1. Schwarz trennt man Sinnabschnitte voneinander ab. Evtl. notiert man sich am Rand noch eine Art Überschrift.
 2. Gelb werden inhaltlich wichtige Punkte markiert.
 3. Rot werden Punkte hervorgehoben, die für die Aussage von besonderer Bedeutung sind.
 4. Grün sind Textstellen, zu denen einem was einfällt. Hier sollte man sich natürlich auch eine Anmerkung an den Rand schreiben.

www.schnell-durchblicken.de/kontakt/

Kontaktformular

Name: *

E-Mail-Adresse: *

Nachricht: *

Wir helfen gerne weiter!

Einfach melden!

Auch Fragen bringen einen weiter
- Anregungen und Tipps sowieso.

Danke!

Kurzgeschichten

www.schnell-durchblicken.de

und auch:

www.endlich-durchblick.de

